

Ein Graureiher *Ardea cinerea* und zwei Rohrdommeln *Botaurus stellaris* als seltene Beute beim Uhu *Bubo bubo*

UWE ROBITZKY

Einleitung

Seit den ersten brütenden Uhupaaren in Schleswig-Holstein ab 1981 (ROBITZKY 2009), wurden von verschiedenen Personen Beuteuntersuchungen beim Uhu durch Aufsammlungen von Gewöllen und Beute-

resten vorgenommen. Eine Aufstellung dazu findet sich in Tab.1. Darin kommen Graureiher in den bisher veröffentlichten Beutelisten nicht und Rohrdommeln nur einmal vor.

Tab. 1: Auflistung der bisherigen im Lande Schleswig-Holstein bekannt gewordenen Beuteuntersuchungen beim Uhu *Bubo bubo* seit Wiedereinbürgerung der Art ab 1981.

Quellen	Zeitraum	Anzahl an Individ.	Davon Anz. an Graureihern oder Rohrdommeln
MAYER-ALBRECHT 1993	1983 – 1993	1839	0
GRÜNKORN 2000	2000	305	0
ALBRECHT & QUADE 2003	2002	267	0
NAGEL unveröffentlicht	2002	15	0
MARTENS unveröffentlicht	1992 – 2004	952	1 Rohrdommel
ALBRECHT 2006	2002 – 2005	1178	0
LANGE & LÜBKE 2007	2007	1510	0
LANGE & FINKE 2009	2007 – 2008	1037	0
HARTMANN & DWENGER 2009	1996 – 2007	717	0

Ergebnisse

Bei Uhubestandsuntersuchungen im Frühjahr 2009 im Landkreis Dithmarschen wurden in der letzten Februarhälfte bis in den April hinein an sieben verschiedenen Stellen vier tote, vermutlich verhungerte, Graureiher und die Rupfungsreste von einem Graureiher und von zwei Rohrdommeln gefunden. Bei den unversehrten Reihern waren die Brustbeine ohne Muskulatur. Die drei Rupfungsreste wurden deshalb dem Uhu zugeordnet, weil beim Graureiher die Oberarmknochen gebrochen und bei beiden Rohrdommeln nur noch Federn vorhanden waren. Bei einer Rupfung konnte jedoch der Schnabel mit geringem Knochenansatz vom Schädel sichergestellt werden. In der Nähe der Rupfungsreste fanden sich noch weitere Rupfungen von z. B. Ringeltauben, die ebenfalls Beute vom Uhu waren.

Diskussion

In Dithmarschen existieren fünf Graureiherkolonien mit ungefähr 85 Paaren (in 2009). Sie haben sich in kleinen Fichtenwäldern angesiedelt, in denen Uhus ebenso vorkommen, gelegentlich auch brüten. Alle toten Graureiher lagen jedoch weit ab dieser Stellen und wurden erheblich vor der Brutzeit in Waldbereichen gefunden, in denen sich an feuchten Stellen kleine Überschwemmungen gebildet hatten. Gleiches gilt für den gerupften Graureiher. Während eine Rohrdommel Beute des Uhus in Nähe eines Waldbachs wurde, fand sich die andere weit ab von Gewässern.

Besonders hingewiesen werden muss darauf, dass durch Minustemperaturen für ca. 14 Tage alle kleineren stehenden Gewässer wie Gräben und Teiche im Februar zugefroren waren und auch Feldmäuse zu die-



Abb. 1: Rupfungsreste (Teil des Großgefieders) einer Rohrdommel *Botaurus stellaris* im Wald, die vom Uhu *Bubo bubo* stammen.
Foto: 09.03.2009, U. ROBITZKY

ser Zeit kaum oder gar nicht als Nahrung zur Verfügung standen. Graureiher und Rohrdommeln müssen während dieser Zeit erhebliche Ernährungsprobleme gehabt und sich deshalb in suboptimale Nahrungshabitate begeben haben, um nicht zu verhungern. Einige sind deshalb dennoch verhungert, andere, ein Graureiher und zwei Rohrdommeln waren Opfer des Uhus geworden. Dadurch erklärt sich möglicherweise, dass die doch eigentlich sehr wehrhaften Vögel in vermutlich geschwächtem Zustand, vielleicht sogar kümmernd, Beute des Uhus wurden. Auch L. LANGE (pers. Mittlg.) berichtete von unter ähnlichen Umständen gefundenen Graureihern oder deren Überreste aus dieser Zeit aus dem Kreis Steinburg. Von den Fundumständen her wurden sie von ihm jedoch nicht dem Uhu zugeordnet.

Nach W. KNIEF (in GRÜNKORN 2000 und pers. Mittlg.) sind für Schleswig-Holstein bis 1997 sechs Koloniaufgaben von Grau-

reihern angeblich mit Sicherheit auf die Ansiedlung des Uhus zurückzuführen (ROBITZKY 2007). Auch R. ALBRECHT (pers. Mittlg.) äußerte sich ähnlich und fügte hinzu, dass als typisches Zeichen dafür man einige tote ad. Reiher während der Brutzeit innerhalb der Kolonie finden sollte. Den Nachweis darüber sind sie bisher schuldig geblieben. Mit meinen eigenen Erfahrungen lassen sich diese Hinweise nicht bestätigen. Es kommt noch hinzu, dass der Uhubestand inzwischen eine Größenordnung erreicht hat, die ihn allgegenwärtig sein lässt (ROBITZKY 2009) und dieses wesentlich häufiger dazu führt, dass Uhus innerhalb einer Kolonie von Graureihern brüten und dabei absolut unauffällig bleiben.

Graureiher und Rohrdommeln tauchen auch in anderen Beutelisten kaum auf. In der Uhu-Beuteliste von UTTENDÖRFER (1939, 1952) sind von 4450 gefundenen Individuen nur 20 juv. Reiher und eine Rohrdommel enthalten, während MÄRZ (1958)

mit 2590 Individuen und HÖGLUND (1964) mit 1207 Individuen sie nicht aufführen (in BRÜLL 1977).

Schlussfolgerungen

Wir werden die Konkurrenz zwischen Uhus, Reiher und Rohrdommeln weiterhin besonders im Auge haben und ebenfalls die Reiherkolonien weiterhin besonders nach brütenden Uhus absuchen. Sie sind dort besonders schwer zu finden. Nach augenblicklichem Erfahrungsstand erbeutet der Uhu nur unter besonderen Bedingungen und nur im Ausnahmefall einen Reiher oder eine Rohrdommel. Ein Einfluss von Uhus auf das Brutgeschäft von Graureihern ist nicht erkennbar. Für mehr Kenntnisse hinsichtlich dieses Problems,

bedarf es sicherlich eines gut durchdachten methodischen Ansatzes.

Literatur

- ALBRECHT, R. & V. QUADE (2003): Erste Ergebnisse gemeinsamer Nahrungsuntersuchungen beim Uhu durch den Landesjagdverband und den Landesverband Eulenschutz.- EulenWelt. Landesverband Eulenschutz in Schleswig-Holstein: 27-30.
- ALBRECHT, R. (2006): Nahrungsuntersuchungen beim Uhu 2002-2005.- EulenWelt, Landesverband Eulenschutz in Schleswig-Holstein: 25-27.
- BRÜLL, H. (1977): Das Leben europäischer Greifvögel.- Gustav Fischer, Stuttgart, New York.



Abb. 2: Toter, vermutlich verhungertes Graureiher *Ardea cinerea*, an einer Überschwemmung im Wald im a-typischen Nahrungshabitat. So oder so ähnlich fanden sich weitere drei tote Vögel.

Foto: 19.02.2009, U. ROBITZKY.

- GRÜNKORN, T. (2000): Untersuchungen zum Einfluss des Uhus (*Bubo bubo*) auf Verbreitung und Bruterfolg einiger Großvogelarten im Wald.- Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Landesverbandes Eulenschutz: 1-47.
- HARTMANN, J. & A. DWENGER (2009): Beutereise des Uhus (*Bubo bubo*) aus dem Bereich Klövensteen bis Holmer Sandberge/PI 1996-2007.- Hamburger avifaun. Beitr. **36**: 133-145.
- HÖGLUND, N.H. (1964): Über die Ernährung des Uhu *Bubo bubo* Lin. In Schweden während der Brutzeit.- Viltrevy, **Vol. 4**, N. 2.
- LANGE, L. & M. LÜPKE (2008): Zum Uhu *Bubo bubo* im Kreis Steinburg (Schleswig-Holstein) im Jahre 2007.- Vogelkdl. Ber. zw. Küste u. Binnenland **7**: 11-16.
- LANGE, L. & P. FINKE (2009): Zum Uhu *Bubo bubo* im Kreis Steinburg (Schleswig-Holstein) im Jahr 2008 – Brutdaten und Ernährung.- Vogelkdl. Ber. zw. Küste u. Binnenland **8**: 89-96.
- MARTENS, H.D. (unveröffentlicht): Beutelliste des Uhus im Altkreis Eckernförde 1992 – 2004.
- MÄRZ, R. (1958): Der Uhu. Die neue Brehm-Bücherei.- A. Ziemsen Verl. Wittenberg-Lutherstadt.
- MAYER-ALBRECHT, A. (1993): Der Uhu in Schleswig-Holstein. Studie zur Bestandsentwicklung (Vom Aussterben bis zur Wiedereinbürgerung). Unveröffentlichte Examensarbeit Univ. Kiel.
- NAGEL, H. (unveröffentlicht): Untersuchung von Uhugewöllen aus 2002.
- ROBITZKY, U. (2007): Zur Konkurrenz zwischen Uhu *Bubo bubo* und Habicht *Accipiter gentilis* im Land Landkreis Dithmarschen, Schleswig-Holstein (Teil II).- Vogelkdl. Ber. zw. Küste u. Binnenland **6**: 20-53.
- ROBITZKY, U. (2009): Anzahl der Uhu-paare *Bubo bubo* 2008 im Lande Schleswig-Holstein – eine Bestandsschätzung.- Vogelkdl. Ber. zw. Küste u. Binnenland **8**: 42-55.
- UTTENDÖRFER, O. (1939): Die Ernährung der deutschen Raubvögel und Eulen und ihre Bedeutung in der heimischen Natur.- Neumann Neudamm.
- UTTENDÖRFER, O. (1952): Neue Ergebnisse über die Ernährung der Greifvögel und Eulen.- Stuttgart.

UWE ROBITZKY
Fieler Str. 11
25785 Odderade
urobitzky@t-online.de